

Angst vor Krankheiten: Sachsen

Datenbasis:	1.022 Befragte in Sachsen
Erhebungszeitraum:	7. Oktober bis 1. November 2019
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

1. Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Die große Mehrheit der Sachsen (85 %) meint, ihr gegenwärtiger Gesundheitszustand sei eher gut (64 %) oder sogar sehr gut (21 %).

Nur wenige schätzen ihren aktuellen Gesundheitszustand als eher schlecht (12 %) oder sehr schlecht (2 %) ein.

Die jüngeren, unter 30-jährigen Befragten stufen ihren Gesundheitszustand etwas häufiger als die älteren Befragten als sehr gut ein.

▪ Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als

	sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr *) schlecht %
insgesamt	21	64	12	2
Männer	23	64	11	1
Frauen	20	64	14	2
14- bis 29-Jährige	36	62	1	0
30- bis 44-Jährige	26	61	13	0
45- bis 59-Jährige	22	65	10	2
60 Jahre und älter	11	66	20	3

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Die am meisten gefürchteten Krankheiten

70 Prozent der Befragten in Sachsen fürchten sich davor, an Krebs zu erkranken. 52 Prozent haben Angst vor Alzheimer oder Demenz, 46 Prozent vor einem Schlaganfall und 42 Prozent vor einem Unfall mit schweren Verletzungen.

Vor einem Herzinfarkt haben 39 Prozent, vor einer schweren Augenerkrankung bis hin zur Erblindung 34 Prozent Angst.

Die sächsischen Frauen fürchten sich etwas häufiger als die Männer vor Krebs, Alzheimer bzw. Demenz, einem Unfall mit schweren Verletzungen oder einer schweren Augenerkrankung.

Dass sie sich vor Krebs, einem Unfall mit schweren Verletzungen oder einer schweren Augenerkrankung fürchten, geben die jüngeren Befragten etwas häufiger als die Älteren an. Vor Alzheimer bzw. Demenz oder einem Schlaganfall haben hingegen die älteren Befragten häufiger als die jüngeren Befragten Angst.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten I

	In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst					
	Krebs	Alzheimer, Demenz	Schlaganfall	Unfall mit schweren Verletzungen	Herzinfarkt	schwere Augenerkrankung
	%	%	%	%	%	%
insgesamt	70	52	46	42	39	34
Männer	66	49	47	40	41	31
Frauen	74	55	45	45	37	38
14- bis 29-Jährige	76	44	41	52	40	44
30- bis 44-Jährige	74	53	39	50	31	31
45- bis 59-Jährige	72	52	50	42	41	35
60 Jahre und älter	62	54	48	33	41	32

Vor psychischen Erkrankungen, wie z.B. Depressionen oder Burnout, fürchten sich 24 Prozent, vor Diabetes 17 Prozent, vor einer schweren Lungenerkrankung, wie z.B. Asthma Bronchiale, 14 Prozent und vor Geschlechtskrankheiten 9 Prozent der Befragten in Sachsen.

Die jüngeren Befragten haben vor psychischen Erkrankungen, Diabetes sowie Geschlechtskrankheiten etwas häufiger Angst als die älteren Befragten.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten II

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Psychische Erkrankung	Diabetes	Schwere Lungen- erkrankung	Geschlechts-*) krankheit
	%	%	%	%
insgesamt	24	17	14	9
Männer	20	14	12	7
Frauen	28	20	15	11
14- bis 29-Jährige	36	25	14	28
30- bis 44-Jährige	35	23	14	8
45- bis 59-Jährige	20	12	14	7
60 Jahre und älter	16	12	13	3

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3. Angst vor Alzheimer oder Demenz

Diejenigen Befragten in Sachsen, die Angst davor haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, begründen dies vor allem damit, dass sie dann auf die Pflege von anderen angewiesen wären (67 %), dass die Krankheit jeden Menschen treffen kann (65 %) bzw. dass die Krankheit bislang unheilbar ist (64 %).

- **Angst vor Alzheimer oder Demenz I *)**

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

	weil sie dann auf die Pflege von anderen ange- wiesen wären	weil Demenz/Alzheimer jeden Menschen treffen kann	weil die Krankheit bislang unheilbar ist
	%	%	%
insgesamt	67	65	64
Männer	67	66	62
Frauen	68	64	65
14- bis 29-Jährige	51	74	77
30- bis 44-Jährige	67	65	66
45- bis 59-Jährige	72	66	61
60 Jahre und älter	70	60	59

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

35 Prozent der Befragten in Sachsen machen sich wegen Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, 32 Prozent, weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen und 22 Prozent aufgrund von Berichten in den Medien.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz II *)

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

	wegen Krankheits- fällen in der Familie/ im Freundeskreis %	weil die Krankheits- fälle so rasant ansteigen %	aufgrund von **) Berichten in den Medien %
insgesamt	35	32	22
Männer	32	26	21
Frauen	38	37	23
14- bis 29-Jährige	39	25	21
30- bis 44-Jährige	35	31	19
45- bis 59-Jährige	35	31	23
60 Jahre und älter	34	36	25

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4. Vorbeugende Maßnahmen

74 Prozent der Befragten rauchen nicht, 68 Prozent trinken nur wenig Alkohol und 67 Prozent treiben regelmäßig Sport, um Krankheiten vorzubeugen. 61 Prozent achten zur Vorbeugung von Krankheiten auf die richtige Ernährung, 60 Prozent lesen und suchen geistige Herausforderungen.

Nach eigener Angabe ergreifen Frauen die angeführten Maßnahmen etwas häufiger als Männer, um Krankheiten vorzubeugen – mit Ausnahme der regelmäßigen sportlichen Betätigung.

- Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I

	Um Krankheiten vorzubeugen...				
	rauchen nicht %	trinken nur wenig Alkohol %	treiben regelmäßig Sport %	achten auf richtige Ernährung %	lesen und suchen geistige Herausforderungen %
insgesamt	74	68	67	61	60
Männer	70	61	66	56	57
Frauen	78	76	67	66	63
14- bis 29-Jährige	81	63	67	57	60
30- bis 44-Jährige	74	76	67	57	55
45- bis 59-Jährige	66	63	62	59	58
60 Jahre und älter	78	70	70	66	65

54 Prozent der Befragten aus Sachsen gehen zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung, um Krankheiten vorzubeugen. 37 Prozent nutzen den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislauferkrankungen. Entspannungsübungen gegen Stress machen 22 Prozent.

Dass sie nichts Besonderes machen, um Krankheiten vorzubeugen, geben lediglich 4 Prozent der Befragten an.

Frauen gehen deutlich häufiger als Männer zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung und machen etwas häufiger Entspannungsübungen gegen Stress.

Darüber hinaus steigt der Anteil derjenigen, die zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung gehen bzw. den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislauferkrankungen nutzen, mit zunehmendem Alter der Befragten an.

▪ Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II

	Um Krankheiten vorzubeugen...			
	gehen zur Krebs- Vorsorgeunter- suchung	nutzen den Gesund- heits-Check gegen Herz- Kreislaufkrankungen	machen Ent- *) spannungs- übungen	machen nichts Besonderes
	%	%	%	%
insgesamt	54	37	22	4
Männer	44	38	18	6
Frauen	64	35	26	2
14- bis 29-Jährige	30	14	22	2
30- bis 44-Jährige	50	16	23	4
45- bis 59-Jährige	61	46	24	6
60 Jahre und älter	62	52	18	3

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich